

Börsebericht. Wien, 16. März. Ungeachtet des gerüchtweise gemeldeten Falliments einer wenn auch kleineren, doch sehr geachteten Firma war die Börse im Verkehr mit Anlagewerthen wenig beeinflusst. Speculationspapiere waren im ganzen flau, doch hatte dies kaum einen localen Grund, vielmehr beeinflussten die schlechten Berliner Kurse im ungünstigen Sinne.

	Geld	Ware		Geld	Ware		Geld	Ware		Geld	Ware
Mai-Rente (.)	69.90	70.00	Depositenbank	40.00	43.00	Rudolfs-Bahn	158.50	159.00	Südbahn 3%	110.75	111.00
Februar-Rente (.)	69.80	69.90	Comptanbank	870.00	—	Staatsbahn	323.00	324.00	„ 5%	95.00	95.50
Jänner-Rente (.)	74.05	74.15	Franko-Bank	39.25	39.50	Südbahn	150.50	151.00	Südbahn, Bond	223.00	225.00
April-Rente (.)	74.00	74.10	Handelsbank	88.75	84.25	Leibniz-Bahn	215.50	216.00	ung. Ostbahn	68.50	69.00
Dez. 1839	305.00	318.00	Landesbankverein	—	—	ungarische Nordostbahn	108.50	109.00			
„ 1854	98.00	98.25	Nationalbank	972.00	973.00	ungarische Ostbahn	54.50	55.00			
„ 1860	103.70	104.00	Deherr. allg. Bank	67.50	68.00	Tramway-Gesellsch.	—	—			
„ 1860 zu 100 fl.	109.00	109.50	Deherr. Bankgesellschaft	201.00	202.00						
„ 1864	138.50	139.00	Unionbank	126.25	126.75						
Donau-Regulierungs-Rente	119.50	120.00	Bereinsbank	22.75	23.00						
Böhmen-Pfandbriefe	95.00	96.00	Verkehrsbank	105.00	106.00						
Saltien	78.00	78.75									
Siebenbürgen	73.50	74.00									
Ungarn	75.00	75.75									
Donau-Regulierungs-Rente	96.25	96.75									
ung. Eisenbahn-Anl.	96.25	96.50									
ung. Prämien-Anl.	77.75	78.25									
Wiener Communal-Anleihen	85.50	85.60									

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 63.

Wittwoch den 18. März 1874.

(124—3)

Ranzlistenstelle.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Littai ist eine Ranzlistenstelle mit der XI. Rangklasse und den damit gesetzlich verbundenen Bezügen zu besetzen. Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche

binnen vier Wochen,

vom 20. März 1874 an gerechnet, bei dem unterzeichneten Präsidium im vorgeschriebenen Wege zu überreichen und darin nebst ihrer Eignung zu der angesuchten Stelle auch die Kenntnis der krainischen (slowenischen) Sprache in Wort und Schrift nachzuweisen.

Die nach § 7 des Gesetzes vom 19ten April 1872, Nr. 60 R. G. B., mit einem Certificate für Beamtenstellen befähigten, noch activ dienenden oder bereits ausgedienten Militärbewerber haben insbesondere auch den sie betreffenden Anordnungen des ebenbesagten Gesetzes und der Vollzugsvorschrift vom 12. Juli 1872, Nr. 98 R. G. B., zu entsprechen und bei Abgang anderweitiger Nachweise über ihre diesfällige Befähigung auch eine dreimonatliche, bei einem k. k. Bezirks-

Nr. 411.

gerichte oder Gerichtshofe erster Instanz zurückgelegte Probepraxis auszuweisen.

Laibach, am 8. März 1874.

k. k. Landesgerichts-Präsidium.

(141—1)

Lehrerstellen.

Im Schulbezirke der Umgebung Laibach werden nachstehende Lehrerstellen zur Besetzung ausgeschrieben:

1. Zu Tschernutschnitz mit dem Gehalte von 450 fl.;
2. zu Kopanitz mit dem Gehalte von 400 fl., jede mit einer Wohnung im Schulgebäude und gesetzlichen Nebenbezügen.

Bewerber wollen ihre gehörig belegten Gesuche, und zwar jene, welche schon angestellt sind, im Wege der vorgesetzten Bezirksschulbehörde

binnen sechs Wochen,

vom Tage der letzten Einschaltung in der „Laibacher Zeitung“ bei dem betreffenden Ortsschulrathe einbringen.

k. k. Bezirksschulrath Laibach, am 9. März 1874.

Der Vorsitzende:
Schwizhosen.

(147—1)

Jagdverpachtungen.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Jagdbarkeiten in den Ortsgemeinden:

St. Martin unter Großfahlenberg
am 30. März 1874,

Schellimle am 2. April 1874,
Tschernutschnitz „ 13. „ „
Dobrova „ 16. „ „
Podgoritz „ 20. „ „

vormittags 11 Uhr, auf die Dauer von fünf auf einander folgenden Jahren, und zwar: in den Gemeinden St. Martin und Schellimle vom 1. Juni 1874 bis hin 1879, in den Gemeinden Tschernutschnitz, Dobrova und Podgoritz vom 1. Juli 1874 bis hin 1879 im Wege der öffentlichen Versteigerung hintangegeben werden.

Zu diesen Picitationen werden gesetzlich berechnete Pachtlustige mit dem Beisatze eingeladen, daß die Caution im Betrage des einjährigen Pacht-schillinges, so wie der Pacht-schilling für das erste Jahr sogleich nach beendeten Picitationen zu erlegen sein werden.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach, am 16. März 1874.

Der k. k. Statthaltereirath und Bezirkshauptmann:
Schwizhosen.

Nr. 2658.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 63.

(496—2)

Nr. 5752.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Kovaritz von Schwitz die exec. Versteigerung des dem Georg Straziger von Hruschitz gehörigen, gerichtl. auf 1100 fl. geschätzten Realitäts Hs.-Nr. 1 zu Hruschitz samt An- und Zugehör sub Urb.-Nr. 249/242 und 243, Rctf.-Nr. 462 ad Grundbuch Radlischel bewilligt und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

9. April,

die zweite auf den

10. Juni 1874,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandreality bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Picitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Picitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handlen der Picitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. k. k. Bezirksgericht Laas, am 12ten August 1873.

(549—2)

Nr. 5688.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Troha von Grahovo die exec. Versteigerung des dem Anton Troha von Babensfeld Hs.-Nr. 26 gehörigen, gerichtl. auf 1060 fl. geschätzten und im Grundbuche Gut Neubabensfeld sub Urb.-Nr. 117 vorkommenden Realitäts bewilligt und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

7. April,

die zweite auf den

7. Mai

und die dritte auf den

11. Juni 1874,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandreality bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben wird.

Die Picitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Picitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handlen der Picitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. k. k. Bezirksgericht Laas, am 26ten Oktober 1873.

(530—2)

Nr. 5224.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Papiz von Kopata die exec. Versteigerung der dem Johann Jakrafel von Großob-

lad gehörigen, gerichtl. auf 1515 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Radlischel sub Urb.-Nr. 15, Rctf.-Nr. 345, vorkommenden Realitäts Haus-Nr. 5 zu Großoblad bewilligt und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

15. April,

die zweite auf den

15. Mai

und die dritte auf den

16. Juni 1874,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandreality bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Picitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Picitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handlen der Picitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. k. k. Bezirksgericht Laas, am 6. Oktober 1873.